

Die Heldentaten junger Menschen...

SKM und SkF unterstützen Caritas-Aktion „Achten statt ächten“ – Materialien für die Schulen

LINGEN. Eine Schwangerschaft im Teenageralter – ob gewollt oder ungewollt – stellt das Leben auf den Kopf. Gerade bei benachteiligten Jugendlichen kann der Wunsch nach einem Baby aus der eigenen Sehnsucht nach Liebe und Selbstbestätigung gespeist sein.

Dann gilt es, in kleinen und großen Schritten zu reifen und die Lebensgestaltung der neuen Realität anzupassen. Neben der Kindererziehung stellt sich – auch aus finanziellen Gründen – die Frage nach Abschluss der Schule und Ausbildung. Beides zu vereinbaren ist für Teenager eine Heldentat. Wer wollte dem widersprechen?

„Achten statt ächten“ heißt die Jahreskampagne der Caritas. Sie nimmt die

*„Teenager
leisten
Großartiges“*

**Willibald Böhm,
SKM Lingen**

Stärken von benachteiligten Jugendlichen in den Blick. An einer Wand des SKM-Gebäudes an der Lindenstraße in Lingen ist ein riesiges Plakat angebracht, auf dem die Teenagerin Nadine die Passanten mit ernsten Augen anblickt. Darunter steht: So sehen Helden aus.

SKM Lingen und SkF Lingen, Fachverbände im Deutschen Caritas-Verband, unterstützen nachdrücklich die



Aus ganzem Herzen unterstützen (von links) Günther Rohoff, Willibald Böhm (beide SKM Lingen), Annette Kruse, Renate Zellner und Marita Theilen (alle SkF Lingen) sowie Michael Lammel (SKM) die Caritas-Aktion „Achten statt ächten.“

Foto: Ludger Jungeblut

„Heldenaktion“ ihrer Dachorganisation, wie führende Vertreterinnen und Vertreter in einem Gespräch mit unserer Zeitung unterstrichen. Weitere Plakate zeigen Felix, der sich nicht prügeln will, obwohl er damit aufgewachsen ist, sowie zwei Mädchen, die nicht aufhören, sich zu bewerben, obwohl ihre Chancen 1:1000 stehen. „Das äußerliche Bild von den jungen Menschen entspricht so gar

nicht der bürgerlichen Welt“, sagte Willibald Böhm, stellvertretender Vorsitzender des SKM Lingen, und fügte hinzu: „Wer aber weiß, was diese Teenager Großartiges leisten, kommt ins Nachdenken.“

Renate Zellner, Vorsitzende des SkF Lingen, und Geschäftsführerin Marita Theilen kennen solche jungen Frauen, die in schwierigen Situationen nicht aufge-

ben, aus ihrer täglichen Arbeit. Frau Theilen: „Ich habe eine 19-Jährige vor Augen, die keine Unterstützung aus dem Elternhaus erfährt, aber jetzt alles daransetzt, um den Hauptschulabschluss nachzuholen.“

SKM-Fachbereichsleiter Michael Lammel erinnerte sich an einen straffällig gewordenen jungen Mann, dem der SKM vor Jahren eine Ausbildungsstelle vermittelte.

„Nachdem wir uns längere Zeit aus den Augen verloren hatten, zeigte er uns vor einigen Tagen ganz stolz seinen Gesellenbrief.“

Lammel war sich mit SKM-Geschäftsführer Günther Rohoff und den Vertreterinnen des SkF einig, dass solche Erfolgsergebnisse auch für ihre eigene Arbeit wichtig seien. Entscheidend sei, dass junge Menschen die Kraft bekämen, ihr Leben zu gestalten.

Alle seien aufgerufen, sie darin zu unterstützen. Weitere Infos und Materialien – auch für Schulen – gibt es beim SKM (Tel. 05 91-9 12 46 21, skm@skm-lingen.de)

Forum im Internet:

Unter der Adresse www.achten-statt-aechten.de können Helden vorgestellt werden, die sich den alltäglichen Herausforderungen gestellt haben.